

Vorwürfe sind wohl selten talentierten Direktorinnen erspart worden und werden auch niemals erspart bleiben. — Ein große Berliner Zeitung übernahm darauf die Zurückweisung dieser „lügenhaften Notiz“.

Leider war das nicht das erste und letzte Mal, daß böser, neidischer und gehässiger Klatsch das reine Bild der Künstlerin und Frau zu verdunkeln suchte! Und nicht immer so leicht und gründlich war die Widerlegung der im Dunkel schleichenden Verleumdung. So zischelte sich z. B. Berlin jahrelang zu, der Prinz von Preußen (der spätere König und Kaiser Wilhelm I.) habe sich, als er Agnes Wallner in Posen habe spielen sehen, sterblich in sie verliebt und in Berlin besuche er so häufig das Wallner-Theater, um die Geliebte wiederzusehen. So wurde noch gezischelt, als der Prinz Regent und dann König geworden. Da machte ein spaßhafter Vorfall dem dummen Gerede zwar spät, aber doch gründlich für immer ein Ende. Auf einem Subskriptionsball nämlich machte der Generalintendant v. Hülsen den Monarchen, der bekanntlich auf diesen Bällen viele der hervorragenden Teilnehmer leutselig anzureden pflegte, darauf aufmerksam, daß auch Frau Direktor Wallner anwesend sei. Der König kannte sie in der That so wenig, daß er jetzt nach der Anregung seines Generalintendanten, auf eine andere Dame zuschritt und diese als Frau Direktor Wallner anredete. Auf seinen Irrtum aufmerksam gemacht, sprach er dann allerdings längere Zeit mit der echten Frau Direktor Wallner.

Es bedarf kaum der Erwähnung, daß das Wallner-Theater sowohl die Vermählung des Prinzen Friedrich Wilhelm von Preußen (des späteren Kaisers Friedrich III.) mit der Prinzessin Royal Victoria (am 25. Januar 1858), als auch den Einzug des hohen jungen Paares in Berlin weisevoll beging. Zu diesem festlichen Einzug wurde Fedor v. Köppens patriotisches Stück „Die Brautschau“ aufgeführt, in welchem nach der „höheren Orts“ erteilten Erlaubnis die Gestalten König Friedrich Wilhelms I. von Preußen und Friedrichs des Großen auf die Bühne traten. Natürlich hatte das Stück eine zündende Wirkung.